

VSI-Beilage Innenarchitektur/Design : Umbau Haus Bröhan, Düsseldorf

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 12: **Eklettizismus, überall? = Un éclectisme général? = Eclecticism, everywhere?**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umbau Haus Bröhan, Düsseldorf



Das Aufgabenfeld des Innenarchitekten ist damals wie heute sehr vielschichtig. Die Projekte reichen von Ladenbau, Gastronomie und Dienstleistungssektor bis zu Innenausbauten für Museen, öffentlichen Bauten und Ausstellungsarchitektur. Trotzdem wird die Tätigkeit des Innenarchitekten von Nichtfachleuten meistens nur mit dem Einrichten von Privathäusern und Wohnungen in Verbindung gebracht. Obwohl diese Aufgaben ebenfalls zu der obenerwähnten Aufzählung gehören, werden diese Aufträge grösstenteils nicht von selbständigen Innenarchitekten übernommen, sondern von sogenannten Einrichtungshäusern.

Im vorliegenden Fall, dem Umbau «Haus Bröhan» in Düsseldorf, handelt es sich um ein seltenes Beispiel einer privaten Inneneinrichtung, die von der Innenarchitektin Prof. Clara Saal projektiert und ausgeführt wurde. Clara Saal lehrt Innenarchitektur an der Fachhochschule Düsseldorf und wurde unter anderem bekannt durch die Einrichtung der Daimler-Benz-Vorstände in Stuttgart/Möhring, der Staatsbibliothek in Karlsruhe oder durch die Entwicklung der Teppichkollektion «Rosa Karo» für Mira-X, zusammen mit Alfred Hablützel.

Die Aufgabe bestand darin, ein Düsseldorfer

Stadthaus im Zooviertel, für eine fünfköpfige Familie, inklusive einer grossen Kunstsammlung und eines Galeriebetriebes, einzurichten.

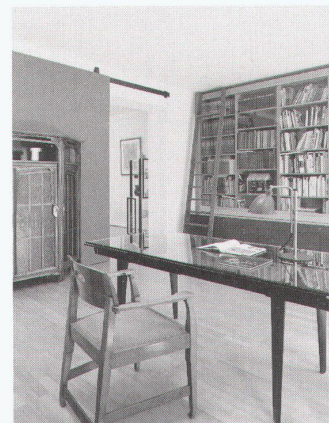
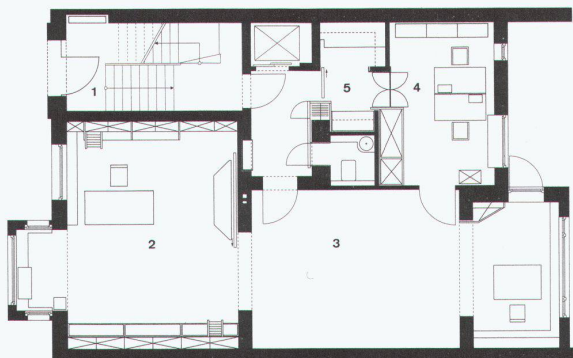
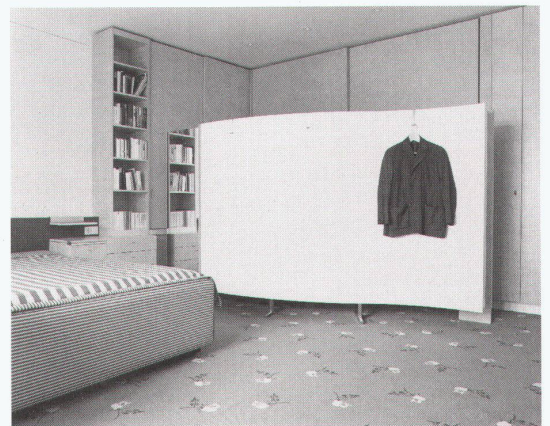
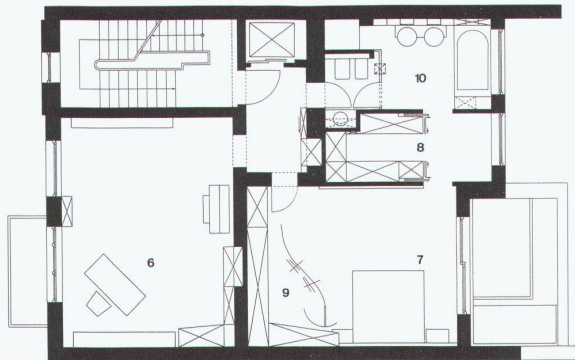
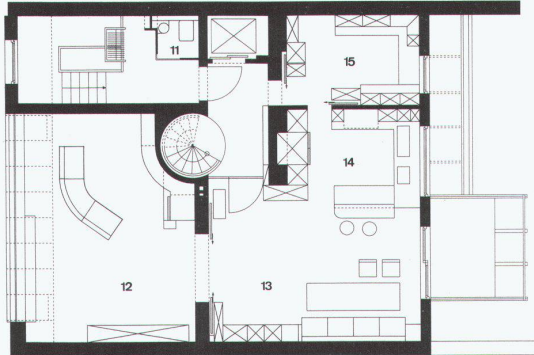
Über die Sammlung ist soeben im Taschen Verlag ein Buch erschienen mit dem Titel «Avantgarde Design 1880–1930» von Torsten Bröhan und Thomas Berg.

Die vier Vollgeschosse und das Dachgeschoss wurden wie folgt genutzt: im Erdgeschoss Galerie/Ausstellungsräume, 1. OG: Musik- und Schlafräume, 2. OG: Wohngeschoss, 3. OG: Kindergeschoss, Dachstuhl: erweiterte Wohnräume. Der Keller dient als Stauraum für Galerie und Familie. Alle Geschosse sind mit einem neu eingebauten Lift miteinander verbunden. Das Haus verfügt in den Obergeschossen über Terrassen und einen kleinen Garten, der ebenfalls gestaltet wurde.

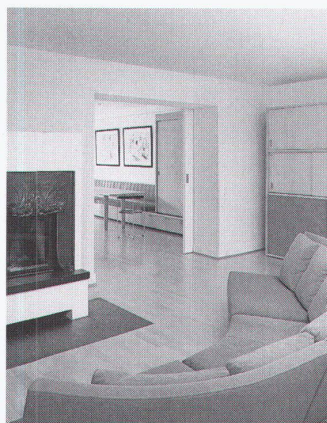
Grosse Sorgfalt wurde vor allen Dingen auf die Platzierung der einzelnen Sammlungsstücke gelegt, so dass die Teppiche, Stühle, Lampen, Vasen usw. einerseits einen gebührenden Platz erhalten, andererseits in einer selbstverständlichen Art, im Sinne des Gebrauchsdesigns und ohne gegenseitig zu konkurrieren, in das Leben des Hauses integriert werden. Da für Bilder viel Wandanteil gebraucht wurde, musste jeder

Esszimmer, mit Teemaschine von Wolfgang Tümpel, 1927
Salle à manger avec machine à thé de Wolfgang Tümpel, 1927

Haus Bröhan, Eingangsfassade
Résidence Bröhan, façade d'entrée



- | | |
|--|---------------------------------|
| 1 Eingang/Entrée | 10 Bad/salle de bains |
| 2 Bibliothek/Bibliothèque | 11 WC |
| 3 Ausstellung/Exposition | 12 Wohnzimmer/Salle de séjour |
| 4 Büro/Bureau | 13 Esszimmer/Salle à manger |
| 5 Pantry/Provisions | 14 Küche/Cuisine |
| 6 Musikzimmer, Zimmer für die Dame/
Salle de musique, Pièce de madame | 15 Hauswirtschaftsraum/Lingerie |
| 7 Schlafraum/Chambre à coucher | |
| 8 Ankleide «Sie»/Vestiaire «elle» | |
| 9 Ankleide «Er»/Vestiaire «lui» | |

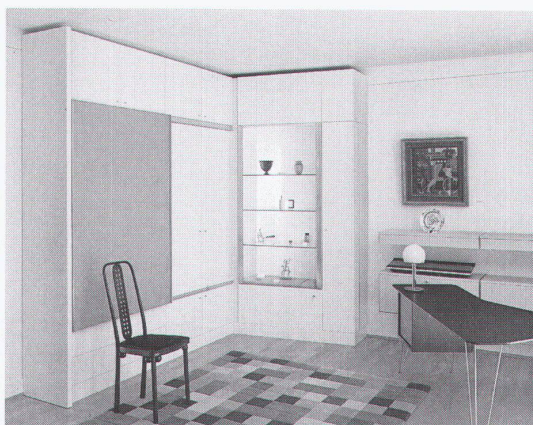


2. Obergeschoss / 2ème étage

Diele mit Blick in den Essraum
Vestibule avec vue dans la salle à manger

Essplatz
Coin des repas

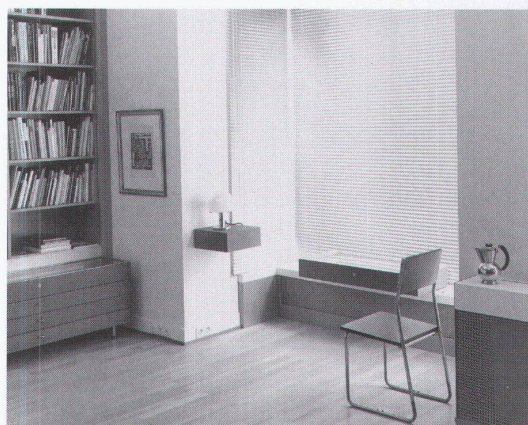
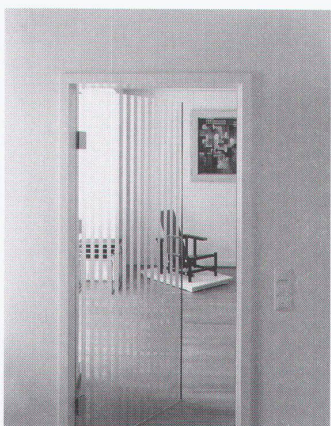
Blick vom Wohn- zum Essraum mit Kamin von Hector Guimard, um 1900
La salle à manger vue du séjour avec cheminée de Hector Guimard, vers 1900



1. Obergeschoss / 1er étage

Schlafrum mit Blick auf Ankleide «Er»
Chambre à coucher avec vue sur le vestiaire «lui»

Musikzimmer mit Speisestuhl des Sanatoriums Purkersdorf von Josef Hoffmann, 1904
Salle de musique avec chaise de salle à manger du sanatorium de Purkersdorf, création Josef Hoffmann, 1904



Erdgeschoss / Rez-de-chaussée

Bibliothek mit Bücherschrank von Henry van de Velde, 1898/1899, und Stuhl von R. Riemerschmid, 1902
Bibliothèque avec armoire de Henry van der Velde, 1898/1899 et chaise de Richard Riemerschmid, 1902

Blick vom Büro in den Ausstellungsraum mit Stuhl Red/Blue von Gerrit Rietveld, 1917/1923
Salle d'exposition vue du bureau avec siège Red/Blue de G. Rietveld, 1917/23

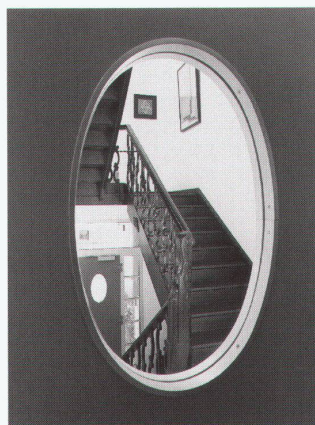
Bibliothek, mit Stuhl B6 von Marcel Breuer, 1925, und Tischlampe MT9/MEI von Wilhelm Wagenfeld, 1923/1924, und Weinkanne von Christian Dell, 1922
Bibliothèque avec chaise B6 de Marcel Breuer, 1925, lampe de table MT9/MEI de W. Wagenfeld, 1923/24 et cruche à vin de Ch. Dell, 1922



nur erdenkliche Ort für Stauraum genutzt werden. So ist zum Beispiel die Sitzbank hinter dem Esstisch als Truhe nutzbar und kann gleichzeitig, «verwoben» mit dem raumhohen Schrank daneben, als Tritt benutzt werden.

Neben den Naturmaterialien Buche und Ahorn reduziert sich die Farbigkeit auf die weissen Wände und die Pendel- und Schiebetürflächen in Linoleum in den Primärfarben Rot und Blau.

Stefan Zwicky



Objekt: Umbau Haus Bröhan, Düsseldorf
Architekt: Prof. Clara Saal, Innenarchitektin, D-Willich; Mitarbeit: Nicole Christ
Bauherr: Torsten Bröhan, Düsseldorf
Lage: Graf-Recke-Strasse, Zooviertel, Düsseldorf
Programm: Wohnen und Arbeiten für einen Kunstsammler, etwa 600 m²

Hauptsächliche Materialien: Boden: Holzparkett, Buche/Teppichboden/Steinzeug Kleinmosaik; Wände/Decke: verputzt, gestrichen weiss; Möbel, Buche, Linoleum
Foto: Alfred Hablützel, Wil
Realisation: 1994

Blick Eingangstür Wohngeschoss 3. Etage mit separatem WC und Garderobe
Vue depuis la porte d'entrée du niveau séjour, 3ème étage, avec WC et vestiaire séparés

Blick auf Hauseingang von Eingangstür Galerie
Vue sur l'entrée de la maison depuis la porte d'accès à la galerie